

Volksrecht

Tageszeitung
der

Verenigtes Sozialdemokratisches Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Doch Reichstagsauflösung?

Herr Cuno legt den Auftrag zur Regierungsbildung in die Hände des Reichspräsidenten zurück. • Neuer Auftrag des Reichspräsidenten an Cuno. • Bildung eines Kabinetts des freien Ermessens? • Erneute Ablehnung der Großen Koalition durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion. • Die Reichstagsauflösung unumgänglich?

Die ersten Verhandlungen, die der mit der Regierungsbildung beauftragte Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Cuno, im Laufe des Freitagabends und des Sonnabends mit den Parteien führen geführte, mußten am Sonnabendmorgen als gescheitert betrachtet werden. Cuno richtete deshalb folgendes Schreiben an den Reichspräsidenten.

Schreiben an den Reichspräsidenten.
„Der Reichspräsident! Sie haben mir den Auftrag zur Bildung des Reichskabinetts erteilt, nachdem Ihre persönliche Führungnahme mit den Parteiführern ergeben hat, daß sämtliche Parteien der Arbeitsgemeinschaft und der Sozialdemokratie auf dem Boden der an die Reparationskommission gesandten Note vom 13. November stehen und mir das Vertrauen entgegenbringen, das neue Kabinett zu bilden. Im Hinblick hierauf habe ich den Auftrag angenommen in der Absicht, ein „Kabinett der Arbeit“ zu schaffen, das in seiner Zusammensetzung der Notwendigkeit sachlicher Führung der öffentlichen Angelegenheiten die Voraussetzungen unter dem Namen der Großen Koalition vom 13. November stehen und mir das Vertrauen entgegenbringen, das neue Kabinett zu bilden. Im Hinblick hierauf habe ich den Auftrag angenommen in der Absicht, ein „Kabinett der Arbeit“ zu schaffen, das in seiner Zusammensetzung der Notwendigkeit sachlicher Führung der öffentlichen Angelegenheiten die Voraussetzungen unter dem Namen der Großen Koalition vom 13. November stehen und mir das Vertrauen entgegenbringen, das neue Kabinett zu bilden. Im Hinblick hierauf habe ich den Auftrag angenommen in der Absicht, ein „Kabinett der Arbeit“ zu schaffen, das in seiner Zusammensetzung der Notwendigkeit sachlicher Führung der öffentlichen Angelegenheiten die Voraussetzungen unter dem Namen der Großen Koalition vom 13. November stehen und mir das Vertrauen entgegenbringen, das neue Kabinett zu bilden.“

ihre Haltung annehmbare Gründe vorbringen. Die Zentrumsfraktion hält aber die von uns versorgte Stofffülle für die richtige, und unter diesen Umständen war es für sie ein Ding der Unmöglichkeit, den wichtigen Posten des Außenministers mit einem Mann aus den eigenen Reihen belegen zu lassen, der in wesentlichen Punkten andere Ansichten hat als die Fraktion selbst. Diese Auffassung teilt auch Herr Gerns. Es gibt ein falsches Bild, wenn man die Streitfrage auf die einfache Formel bringt, ob ein Mitglied des bisherigen Kabinetts ein anderes Minister übernehmen dürfe. Sagenen kann an sich kein Mensch über die Frage im Voraus, ob das Zentrum von der soeben öffentlich bekannt gewordenen und für richtig gehaltenen Position soweit abriden kann, wie es mit der Übernahme des Außenministers durch Gerns geschehen wäre.“

bernt, in der sie offiziell vertreten ist, seien nicht in der gegenwärtigen Situation vorläufig nur zwei Lösungsmöglichkeiten: entweder Ministerkabinett ohne Sozialdemokratie unter Führung des Herrn Cuno oder Auflösung des Reichstags! Beide Lösungsmöglichkeiten liegen nicht im Interesse des deutschen Volkes, aber wenn sie von den bürgerlichen Parteien mit Gewalt gewünscht werden, dann bitte!

Wir müssen uns klar darüber sein, daß eine Ministerkabinetregierung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft auf die Unterbrechung der Deutschnationalen Partei angewiesen ist, die eine neutrale Haltung hinsichtlich nicht inoffiziell vornehmen wird. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß die Deutschnationalen Scheitern wieder ausfallen, die Sozialgesetzgebung im Stoden gerät, die in Angriff genommene Justizreform liegen bleibt und andere Dinge vorgenommen oder nicht vorgenommen werden, die keineswegs im Interesse der Arbeiterschaft liegen. Eine Reichstagsauflösung aber erfordert in allererster Linie, daß es sich um die Lösung der Frage handelt, ob die Parteien des Reichstags für eine vollständige Wahlprüfung nicht zu haben sind. Genua kommt, daß eine Neuwahl des Reichstags frühestens in acht Wochen vor sich gehen kann, nur während dieser Zeit ist es möglich, die Regierung zu bilden, die weiter unten noch ausdrücklich in der Reparationsfrage, weitere Entwertung der Mark und in der Verteilung des Geldes innerhalb der Reichsfinanzverwaltung die Folgen sein, die wir von einer Reichstagsauflösung zu erwarten haben.

Das Ergebnis der Zusammenkunft der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am Sonntagmorgen lautet dahin, daß die Große Koalition nach wie vor abgelehnt wird.

Die Aussichten.

Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst schreibt:
Herr Cuno, dessen erste Verhandlungsführung mit den Parteien man gerade nicht als glücklich nennen kann, ist vom Reichspräsidenten gebeten worden, das bereits als gescheitert betrachtete Werk der Regierungsbildung fortzuführen und eine Kabinett ohne ausdrückliche Billigung der Parteien zu bilden, statt dessen aber vor den Reichstag zu treten und in offener Selbstsicherheit um das Vertrauen zu werben. Nachdem dieser erweiterte Auftrag des Reichspräsidenten die Zustimmung der Vertreter der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, nicht aber die der Sozialdemokratie gefunden hat, bedarf es kaum eines großen Aufschlusses, aus welchen Fraktionen Herr Cuno zunächst seine Mitarbeiter einwerben wird. Zwar hat er unter dem Namen Hermann Müller anfänglich seiner ersten Unterredung ausdrücklich erklärt, daß er nie beabsichtige, eine Regierung ohne Sozialdemokratie zu bilden. Vorläufig aber ist er auf dem besten Wege dazu, die Sozialdemokratie in scharfer Oppositionsstellung zu stellen; es sei denn, daß er vorher seine Mission als endgültig gescheitert ansieht.

Reichstags ist es deshalb das Beste, wenn es die bürgerlichen Parteien nicht anders wollen, ihnen die spätere Verantwortung für diesen Winter zu überlassen. Kommt es soweit, dann kann es nur eines geben: scharfe Opposition. Der Zustand, wie wir ihn uns beim Kabinett Preußens-Eimons leichten, muß aufhören. Wir haben keinen Anlaß, den Reichspräsidenten, die uns die Bitte auf die Brust gedrückt haben, ohne daß sie erwidern, das sie wollten, auch noch durch eine neutrale Haltung unsern Dank zu erwidern. Bei der Durchführung unserer Reparationsverpflichtungen usw. werden sie schon verfahren, daß die Weiterführung keine Macht barkeit, die man auch in Zeiten der Not nicht unterlassen soll.

Eine bürgerliche Ministerkabinetregierung, sei es unter Herrn Cuno, der zwar ohne Sozialdemokratie nicht regieren wollte, oder einem anderen bürgerlichen Politiker, unter den augenblicklichen Verhältnissen kann nur als Lebensgefahr betrachtet werden. Die Reichspräsident hat die bürgerlichen Parteien beauftragt, welche Koalition sie eingehen werden.

Anmerkung der Redaktion:
Die Fragestellung des Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes daß sich mit unserer bereits am Mittwoch voriger Woche in dem Artikel „Vor der Reichstagsauflösung“ im „Volksblatt“ gegebene Deutung der Rede. Wir schreiben:
„Die Verhältnisse liegen wesentlich schwieriger als im Juni 1920, wo die Sozialdemokratie zwar aus der Reichsregierung austrat, aber einer aus Zentrum, Demokraten und Volkspartei gebildeten Regierung beitreten konnte. In gewissen Fällen wohlwollende Neutralität bewies. Diesmal hat unsere Reichstagsfraktion wissen lassen, daß sie nicht davon denkt, einmündig sich selbst bilden. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft möchte sich deshalb nach Hilfe bei den Deutschnationalen umsehen. Aber auch das erscheint uns als illusorisch, da diese als Gegner der Reparationskommission abgelehnten Regierungsnote stehen, die die eigentliche politische Plattform der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft darstellt. So ist im gegenwärtigen Moment eine Möglichkeit der Lösung der Krise nicht erkennbar, und es handelt sich in aller Eile um die Vorbereitung einer Auflösung des Reichstags an.“

So liegen die Dinge heute tatsächlich. Nach dem mit großer Majorität gefassten Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, mit der Deutschen Volkspartei in keine Koalition einzutreten und nach der gleichzeitigen Mitteilung unserer Fraktion, ein demokratisch-zentrumlich-volksparteiliches Kabinett nicht zu unterstützen, bleibt nur noch als sich abzeichnende Möglichkeit die Auflösung des Reichstags und die Verlegung des Volkes übrig. Es sei denn, daß die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft sich auf Gebot und Verbot mit den Deutschnationalen verbindet und auf diese Weise eine gegen die Sozialdemokratie gerichtete Front bildet. Das dürfte den Deutschnationalen, die eine parteiopposition von vornherein jeder Reichsreform in ihren Reichen haben, schlecht bekommen. Aber auch die Herren Reichspräsidenten vom Zentrum werden es sich mit Mühe auf ihre christlichen Arbeiterwähler sehr überlegen, ob sie sich an der Front gegen die Arbeiterfraktion beteiligen. Bitte als Zeichen der Unterstützung der Reichspräsidenten in irgendeiner Form. Das würde jedoch einer Verurteilung der ganzen Angelegenheit gleichkommen. Die Sozialdemokratie hat ihre Anträge auf Verhängung eines Gesetzes in dem Kabinett angenommen. Dabei muß es angefaßt der drohenden Gefahr sein, daß die Reichspräsidenten, die die Sozialdemokratie nicht anerkennen, die gegen uns anerkennend parlamentarische Unmöglichkeit Cunos verfahren ist, liegt als erste Möglichkeit der Lösung immer wieder die Auflösung des Reichstags im Vordergrund.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat erst am Dienstagabend mit übermächtiger Mehrheit die Billigung einer Erweiterung der bisherigen Koalition durch die Volkspartei abgelehnt. Soll sie diesen Beschluß jetzt vielleicht Herrn Cuno zurückgeben und sich an einer Regierung beteiligen, die auch Herr Dr. Brüchler möchte? Es ist unklar, daß die Fraktion von ihrem in der Öffentlichkeit mehrfach begründeten Beschluß absieht? Da aber das Zentrum auf die große Koalition besteht und die Volkspartei eine Regierung nur zu unterstützen ge-

Oberschlesisches Wahlergebnis

Wie vorausgesehen.

Das WZB übermittelt folgende Mitteilung über das Ergebnis der gestern, Sonntag, stattgefundenen ober-schlesischen Reichstags- und Landtagswahlen:

Wahlen, 20. November. Bei den getriggen Wahlen wurden insgesamt 500 000 Stimmen abgegeben. Stimmberähige Wähler sind 743 000 vorhanden. Die Stimmen verteilen sich folgendermaßen auf die Parteien:

Bereinigte Sozialdemokratische Partei	73 000
Demokraten	12 000
Zentrum	100 000
Deutschnationale	69 000
Volkspartei	37 000
Deutsches Sozial (Näherung Knüppel-Kante)	22 000
Kommunisten	35 000
Polen	50 000
Oberschl. Land. Volkspartei	23

Die Wahlen sind also zu ausgefallen, wie von uns am Sonntagabend unter Berücksichtigung der außerordentlichen Verhältnisse bereits angedeutet. Eine ausführliche Betrachtung des Ergebnisses werden wir morgen folgen lassen.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 7350
Tendenz fest.

Dieser Brief des Herrn Cuno, der „einige“ Parteien gerade nicht besonders würdig behandelt, liegt die Möglichkeit zu seiner nachmaligen Betrauung durch den Reichspräsidenten offen. Cuno gebraucht zum Schluß die Bundesratsform „zurzeit“, die darauf schließen ließ, daß Cuno eine neue Aufforderung zur Bildung der Regierung übernehmen würde, sobald die notwendigen Garantien hierfür geschaffen sind. Diese Garantien zu schaffen, war Absicht des Reichspräsidenten in der bald nach Überreichung des Briefes angelegte Parteiführerbesprechung, an der neben dem bisherigen Koalitionspartner der Deutschen Volkspartei beteiligt war. Der Reichspräsident legte in dieser Besprechung den Parteiführern die Frage vor, ob ihre Fraktionen bereit sind, ein Kabinett zu unterstützen, das Cuno nach freiem Ermessen bildet und das nach seiner Rekonstruktion mit einem Programm vor den Reichstag tritt um hier die Vertrauensfrage zu stellen. Als Ergebnis dieser Besprechung hat sich die Deutsche Volkspartei, die nach Paris geschickte Note, die an die Reparationskommission dienen. Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft, also einschließlich der Deutschen Volkspartei, stimmten dem Vorschlag des Reichspräsidenten zu, während Genosse Hermann Müller die Entscheidung der Fraktion vorsehelt, die heute nachmittags 2 Uhr zusammentritt.

Nach der Besprechung des Reichspräsidenten mit den Parteiführern wurde Cuno gebeten, seine Bemerkungen fortzusetzen und den Versuch zur Bildung einer Regierung ohne vorherige Zustimmung der Parteien zu machen.

Im Laufe des Sonntags bemühte sich Cuno, ein Kabinett zusammen zu bringen. Eider ist, daß an seiner Regierung, mit der er vor den Reichstag treten will, Fraktionsangehörige der Deutschen Volkspartei (1) beteiligt sind.

Antworten an Cuno.

Gerns kommt wegen seiner Gegnerschaft zum Rapallo-Vertrag als Außenminister für das Zentrum nicht in Frage. — Was für die Sozialdemokratie selbstverständlich ist, die „Germania“ sucht gegenüber den Vorwürfen, die dem Zentrum in dem Briefe Cunos an den Reichspräsidenten indirekt gemacht werden und die sich auf die Unterbrechung beziehen, das noch die Frage antworten zu lassen, ob ein Ministerkabinett ein anderes Minister übernehmen soll, folgenbermaßen zu verhalten:

Herr Cuno hatte zum Außenminister den bisherigen Finanzminister Dr. Gerns in Aussicht genommen. Das gegen hat das Zentrum Einspruch erhoben; nicht etwa wegen der Person des Herrn Gerns, sondern wegen der Stellung, die sein Name in der Öffentlichkeit einnimmt. Es ist bekannt, daß Gerns beständig unterer Öffentlichkeit und besonders hinsichtlich des Rapallo-Vertrages auf einem anderen Boden steht als die Fraktion. Diese hat die mit dem Abbruch des Vertrags eingeleitete Ostpolitik als Illusion und das für die gegenwärtigen Verhältnisse ein anderes Minister übernehmen soll, folgenbermaßen zu verhalten:

so realistische sind wie die Volkspartei. Man warte daher auch jede Realisation mit den Demokraten ab. Unter dem Hinweis auf die Beschlüsse der Parteikonferenz verlangen Herr Stinnes und seine Freunde, daß mehr gearbeitet werde. (Seitensfeld.) Das Reparationsproblem soll durch den Kampf gegen den Wirtschaftskrieg gelöst werden. In der gemeinsamen Erklärung der Wirtschaftspartei mitgearbeitet haben, ist aber gesagt worden, daß die Produktion gehoben werden müsse, aber es wurde nicht gesagt, daß es eine Lenkung des Wirtschaftskrieges ist. Nur dort, wo es auch vom Standpunkt der Arbeiter notwendig erscheint, mehr als acht Stunden zu arbeiten, soll von dem Grundloß abgegangen werden, wenn die Arbeiterschaft für beschränkte Zeit unter gewissen Umständen dem zustimmt. Die Tatsache, daß Herr Stinnes der Deutschen Volkspartei angehört und daß er der Gegner des Wirtschaftskrieges ist, würde für uns allein genügen, um nicht mit dieser Partei in einen Kampf zu treten. (Beif. Zustimmung.)

Wir wünschen keine Regierungseröffnung in dieser Zeit, aber es war der Fehler des Reichstages, daß die dem freien Zusammenarbeiten der Volkspartei darauf zu stehen, daß diese Parteien auch in der Regierung zusammenarbeiten könnten. Wir hätten nichts gegen eine Regierung des Ministeriums des Auswärtigen mit Herrn Cuno und des Wiederaufbauministeriums mit dem Genossen Hilferding gehabt. Aber die vorläufige Regierung soll länger als die große Koalition. Die Haltung der Reichspartei der Fraktion war die, zu fordern: 1. Stabilisierung der Wirt. und 2. die Ablehnung der großen Koalition. (Beif.) Die erste Antwort der Sozialdemokratie war aber zunächst inhaltlos, weil wir wußten, so lange als möglich die alte Regierung zu erhalten und Hinzuzugewinnen dieses oder jenes Mannes aus dem Wirtschaftskrieg. Ich weiß, daß Herr Wirth und das Zentrum die Haltung der Sozialdemokratie als äußerst ungesundlich auffaßt. Das ist falsch. Unser Beschluß hat sich in keiner Weise gegen Wirth persönlich oder gegen das Zentrum gerichtet. Herr Wirth ist von uns als aufrichtiger Republikaner und Demokrat geschätzt. Ich selbst habe persönlich Kontakt, durch den Genossen Herrn Wirth zu führen. (Beif.) Ich behaupte das nicht. Wenn aber ein Dödel in den letzten Wochen geschliffen wurde, so ist es nicht auf dem Scheitern der deutschen Sozialdemokratie geschliffen worden. Augenhell stehen wir von einem Wahn. Herr Cuno ist nun vom Reichspräsidenten aufgefordert worden, eine Regierung zu bilden. Wir wir zu Herrn Cuno stehen werden, wird sich ergeben aus seinen Vorschlägen, und wenn man die Leute kennt, mit denen er sein Kabinett bilden will. Für uns bleibt die Frage, ob die Stabilisierung der Wirt. in Angriff genommen wird. Wir würden in ein solches Kabinett nicht eintreten mit einem Volksparteiler zusammen. Wir würden nicht eintreten in ein solches Kabinett eintreten, wenn es eine Vermehrung unserer Einflüsse, Herabsetzung der Wirt. ist. (Seitensfeld.) Darüber hinaus fordern wir mehr Sozialisten. Denn es kann nicht angehen, daß der Minister als Bevollmächtigter dient, während in seinem Ministerium als Kern gewöhnlicher Minderheiten zu finden ist. Es kann sein, daß Herr Cuno in das Kabinett eintreten soll. Ich weiß, was gegen Herrn Cuno zu sagen ist, aber er ist derjenige gewesen, der am eifrigsten für die Stabilisierung der Wirt. eingetreten ist. Wir haben die Unterschiede der Wirt. im Interesse der Proletariat ausgenutzt. Sollen wir Sozialdemokraten den Kampf stellen in diesem Winter? Sollen wir den Reichstag auflösen? Was wird der Effekt in diesem Augenblick sein? Eine neue Regierung wird sich bilden, und die Wirt. wird sich um zwei Monate verlängern. Der Dollarkurs wird steigen und wir werden dafür die Veranlassung zu tun aufzulösen. Und können wir nur mit derselben Härte durchgehen, wäre auch nichts erreicht.

Wirth ist möglich ist, in einer Regierung mitzutreten, die sich auf unsere Forderung verpflichtet, sollen wir es tun? Begegnen Sie nicht, daß sich das italienische Beispiel verberlich auswirken kann, vergessen Sie nicht, daß nicht nur in Italien, sondern auch in Rom und in Brabantburg usw. haben fastigste Verhinderung spinnen. Es gibt noch immer den Versuch der Sozialisten. Sollen wir auf unser Wirt. verzichten, wenn uns im übrigen die Möglichkeit gegeben ist, auf derselben Linie wie bisher die Interessen des Proletariat zu vertreten? Würden wir es vorzuziehen, die Bekämpfung dieser geben Minister offen zu lassen? Ich mache kein Hehl daraus, daß die Rechtsfraktion auf dem Standpunkte liegt, solange es mit unserem Gewissen und den Interessen der Arbeiterschaft zu vereinbaren ist, in der Regierung zu bleiben. (Seitensfeld.)

Inzwischen in Gen. Hier wiederholten sich gestern nachmittags die Verhandlungen. Eine 80 Verkäufe wurden abgeschlossen. Mehrere Personen wurden verurteilt. Schlußpunkt zu Werke griffen mit der Waffe an.

Widerung des amerikanischen Alkoholverbots? Aus New York wird gemeldet: Nach Mitteilung des Präsidenten Harding ist eine Willkür des Alkoholverbots zu erwarten.

Der Steinklopfer.

Von G. Lauer.

Während brandt die Mittagssonne auf den Chausseelaub. Die Wärme auf den neben der Schaulose herantretenden Seiten zu weit ab, als daß sie dem Steinklopfer, der seinen Rader nicht nach geht. Schattigen Stellen können. Nur mühsam bringen die ebenfalls fastlosen Pferde den mit einem langen, dünnen Stiel versehenen Eisenstängel in die Höhe. 6 Kilometer liegt, wie er erzählt, sein Heimatort entfernt. Die 6 Kilometer sind er morgens und abends. Er ist im Grottenalter. Zeit 80 Jahre hat er seine und hält einige Kilometer Handarbeit in Ordnung.

Ein Auto kommt herangeht. Der Steinklopfer verfährt in diesen Steintollen. Da, ein Knacken, ein Ruck, und noch keine 80 Meter entfernt steht der Wagen still. Ein Defekt. Die Staubwolken felsen sich zur Erde. Der Chausseur sieht, der Schraubenstängel in der Hand, auf der heißen Erde unten liegen. Die dünnlichen Stangen sind Rubin felsen geblieben, haben ihre Haken angegraben und unterhalten sich. Die weiblichen Frauen sind ausgetrieben, betreten neugierig die Arbeit des am Boden liegenden Chausseurs und bemerken dann den Steinklopfer. Sie kommen auf ihn zu und murkeln den „Jurien“. Wenn, her in der Mittagssonne liegt und seine Kopf. Der Alte läßt sich nicht führen. Man hat nicht und weiß für nichts Besseres, als in der Hitze seine kleine Hosen“. Der Alte hält einen Moment inne, sieht die Damen in den feinsten Automaten und den herrlichen Schönen, läßt ihre profunden Hände. Ein ihn aufschreckendes Geräusch, das gar nicht auf seiner Arbeit und dem Staub paßt, macht den Kontrast noch deutlicher. Ein grauer Zug über sein Gesicht. Er dreht die Lippen fest aufeinander. „Loh ich geben den mühseligen Alten, er läßt nicht zu sein.“

Er redt sich die alte genannte Gestalt. Was läuft der Sommer in die Höhe. Eine der Damen stellt felsen auf. Doch der Sommer läuft nur auf einen Grottenflumpen, der nach allen Seiten in kleinen Stößen auseinanderfällt. Der Alte wundert sich über den fest fahrend nicht mehr geführten feinen Schlag. Die Damen sind nach dem Wagen zurück zu eilen. Der Alte rückt weiter, doch das Auto weiter. Er wendet die Damen den Kopf, doch eine Staubwand, die ihr Blick nicht zu durchdringen vermag, liegt

Die Flucht des Sultans.

Und die Vorarbeiten des Vortags.

Konstantinopel, 20. November. Der Strenger Malaga, auf den sich der Sultan mit seinem Gefolge eingelassen hat, ist nach Malaga abgegangen. In muslimischen Kreisen wird erklärt, daß der Sultan nach dem Verlassen der Stadt von Malaga nach Jeddah, der den muslimischen Boden verlässt, um sich in Jeddah ein Gebiet zu schaffen, und der ausländischen Unterstützung, ohne weiteres abgelehnt anzusehen, ist, seiner Ansprüche verlustig sei.

Teheran, 20. November. (Kab.) Der Strenger Meş erhielt Befehl, sich zu einer Fahrt nach Smyrna bereitzustellen.

Ein guter Republikaner.

Herr Ministerialdirektor Nobis.

Herr Ministerialdirektor Nobis, Kreuzens händiger Vertreter im Reichstag, hat am Freitag bei der Überberatung im Reichstag, außer die Frage aufgeworfen, wogu man den Schülern bei ihrem Abgang ein Exemplar der Reichsverfassung gebe; sie werde ja doch nie die Hall Ober - alle Augenblicke geändert.

Morgan in Berlin.

Der amerikanische Bankier Morgan wird wahrscheinlich heute in Berlin eintreffen. Noch ist nicht bestimmt, zu welchem Zweck diese Reise erfolgte, aber man wird sicher nicht fehlgehen in der Annahme, daß er nach Berlin kommt, um auch mit deutschen maßgebenden Finanzkreisläufigen über die Einberufung einer zweiten internationalen Bankierkonferenz zu beraten. Morgan kommt von Paris, wo er mit Poincaré, Barthou, Dubois und Vergamant über die europäische Finanzlage und Verhandlungen geführt hat. Ende des Monats beschließt er nach Amerika zurückzukehren, um dann von hier aus die letzten Vorbereitungen für eine zweite Finanzkonferenz zu erlebigen.

Aus dem Hallischen Gewerkschaftsleben.

Steinarbeiter, Marmorsteiner, Hilfsarbeiter. Ueber die Firma Fr. Schulze, Amst. & Straß, Welfestraße, ist die Sperrung verhängt. Nachdem zur Regelung der bestehenden Differenzen der Schlichtungsausschuss angerufen worden ist, hat der Unternehmer rücksichtslos die Beschäftigten aus Streikpflichtig gemacht. Die Differenzen mit dieser Firma sind zur Gewohnheit geworden. Unter allerlei nützigen Gründen versucht man die Arbeiter zu provozieren, das Singen von politischen Liedern usw. ist in diesem Betrieb verboten. Kollegen, die Soli bezahlt und nicht den Streik.

Aus aller Welt.

Ein moderner Raubritter.

Mit speziellem Erfolg.

Ein geradezu historisches Erlebnis hatte dieser Tage der Besitz eines Antiquitätenladens in Paris. Er wurde nicht durch ein Geräusch auf der Treppe seines Hauses gemacht und sprang aus dem Bett, um nach dem Mord zu sehen. Schließlich erkannt war er, als er dort einen Mann traf, der eine Ritterrüstung aus dem 16. Jahrhundert trug. Kurz entschlossen griff der Antiquitätenhändler nach einem Revolver, um einen Schuß zu machen, und reichlich geschmiedet war, und irrte in einem mittelalterlichen Gäßchen zu Boden. Dann alarmierte er die Polizei, und es stellte sich heraus, daß der Eindringling sich im Boden in einer der dort aufgestellten Kisten verdeckt hatte, um in der Nacht das Haus ausplündern zu können. Durch den Schlag mit der Waffe und durch den Sturz des „gefallenen Raubritters“ hatte sich das Bitter qualifiziert, so daß es erst am nächsten Tage gefasst werden konnte. Bis dahin mußte der Eindringling mit klüger Nachsicht gefesselt werden, die ihn mit einem Schlauch durch eine Spalte des Bitters eingelagert werden mußte.

Millionenbeute an Pelzen.

Berliner Einbrecher in der Provinz.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Millionenbeute nehmen auch in der Provinz zusehrend zu. Schoner heimgekehrt wurden in den letzten Tagen Fabriken und Betriebe in Leipzig, Chemnitz und Umgebung. Durch Einbruch über Albershof wurde die Berliner Kriminalpolizei von vier Einbrechern mit einer Gesamtbeute von mehr als fünfzig Millionen in Wert benachrichtigt, die die Täter vermutlich Berliner Vernehmer sind. In einem Falle erbeuteten die Einbrecher für 28 Millionen Wert präparierte Felle, die zum Teil schon in Verarbeitung waren;

zwischen ihnen und den Alten. „Sie stehen vor dem Staub“, denkt der Alte. „Und doch kommt auch für sie die Stunde, wo sie vom Staub überflutet werden zu der großen Entlastung, und dann sind wir gleich.“

Die ideale Sendung der Wirtschaft.

Unter allen Faktoren, welche die Entwicklung der Humanität beeinflussen, ist die wirtschaftliche Arbeit am wichtigsten. Deren, der an der Ausführung eines internationalen Wirtschaftsauftrages am wirksamsten mitgearbeitet hat und auf diese Weise die Idee eines allgemeinen Verbandes der Menschheit zu einem klaren Bewusstsein vorbereitet hat. Wilhelm Wundt (Hilf).

Hallisches Theater- und Kunstleben.

Stadttheater. Heute und Donnerstag 7 1/2 Uhr geht Hauptmann „Die verurteilte Glode“ in Szene. Dienstag, 7 1/2 Uhr, wird Gabriel Sühling's „Flucht“ zum ersten Male wiederholt. Mittwoch: „Der Evangelium“. Freitag: „Kriegsheimkehrer“. Sonnabend: „Ein Wästelball“, Oper von Verdi.

Im Thalia-Theater wird am Mittwoch (7 1/2 Uhr), Max Halbes Drama „Der Strom“, neuinszeniert gegeben. Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters.

Der heute Abend vom Festen der Altershilfe, der der Sozialverband der Gewerkschaften Thüringens, Thüringens, am Stadttheater Halle Dienstag, den 20. November, im Thalia-Theater veranstaltet, bringt ein reichhaltiges und wechselläufiges Programm. Engländer und deutsche Musikanten, Lieber, Duette u. a. werden von Musikliebenden des Stadttheaters zum Vortrage gebracht. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Opernmeister Hans Stieber-Galle, der Komponist der Oper „Sonnenstürmer“, ist als Nachfolger Professor Frickens nach Hannover berufen worden; er übernimmt in Hannover neben der Leitung von Einzelfunktionen (Opernhausorchestra), Kammermusik und Solistenensemble die Direktion des bekannten Hannoverischen Männerchors, mit dem er im Sommer bereits eine große Konzertsreise nach Süddeutschland unternommen wird. Gleichzeitig hat die Ständebank des Opernhauses Hans Stieber mit der Gründung einer dem Opernbau angegliederten Opernschule betraut.

Wirtschafts-, Silberfische, Weißfische und Marbr- und Citerfische, die alle 8. A. geschnitten sind; in einem anderen Falle in der Nähe von Kullendorf 700 japanische Karpfische. Die Verkäufer werden ausdrücklich gebeten, ihre Seite in Berlin zu Geld zu machen. Im Zusammenhang mit dem von acht Millionen Mark wurde ein Brasilianer auf der Fahrt von Fern nach Berlin festgehalten.

Kollektionen auf einer Schachtel. Das preussische Oberbergamt in Dortmund teilt mit: Am 17. November ist auf der Schachtelung Hagenfeld 500 Tonnen Kohle bei Metallarbeiten in 2000 Tonnen exportiert worden. Die Kohle ist in 100 Tonnen und vier mehr oder weniger stark verpackt worden. Die Kohle der Exportion steht noch nicht fest. Die bergpolizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Ein Glückstind. Die 16jährige Margarete Fischer, die bei einem Hühnermeister in Golda in Stellung war, wurde unversehrt aus dieblichen Händen in Milonien. Eine nach Amerika ausgehandelte Lante hat ihre Patentnummer 68 000 Dollar bemerkt.

Aus der Provinz.

Fexirks-Partei der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für den Bezirk Halle.

Zur Vollenbung des Einigungswerkes berufen wir hiermit zum Sonntag, den 20. November 1927, vormittags 9 Uhr, nach dem „Volkspost“ zu Halle, Burgstraße 27, für die Bezirksorganisation Halle der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei einen außerordentlichen Bezirks-Vereinigungsausschuss.

Ein. Die vorläufige Tagesordnung lautet:

1. Die Parteiaufgaben im Bezirk.
- a) Organisation und Agitation
- b) Presse.
2. Die politische Lage. Referent Genosse Dr. Paul Lebi (Berlin).
3. Die geante Sozialdemokratie und die Kapitalgeber. Ref. Genosse Professor Dr. Waentig (Halle).
4. Die Frauen und die Politik. Ref. Genoffin Reichstagsabgeordneter Marie Wadwig (Weichenfeld).
5. Jugendbewegung im Bezirk. Ref. Genosse Paul Wort, (Halle).
6. Verschiedenes.

Außer den gewählten Delegierten und dem Bezirksvorstande stößt zur Teilnahme am Bezirksvereinsparteitag mit beratender Stimme das rechtlich je 8 Mitglieder der Unterbezirksverbände, die Abgeordneten des Bezirks und die in den kommunalen Körperschaften tätigen Genossen.

Die Delegierten sind auf den Unterbezirkskonferenzen zu wählen. Auf je 80 Mitglieder entfällt ein Delegierter; Bezugsstellen werden als voll gerechnet.

Die Ortsvereine werden ersucht, besondere Delegierte als Gäste mit beratender Stimme zu entsenden.

Mit Parteigruß
Der Bezirksvorstand der SPD, Halle.

König, Bezirksbelegierter! Diejenigen Genossen, die schon am Sonnabend, den 20. November, in Halle eintreffen und das Quartier wünschen, werden ersucht, uns hieron bald Mitteilung zu machen. Der Bezirksstag beginnt schon früh 9 Uhr, da bei späterem Beginn die Tagesordnung nicht rechtzeitig erledigt werden könnte. Die Bezirksleitung Halle a. S., März 42/44.

Quersicht. Unbefugte Goldbauflüsse. Die Polizei beschlagnahmt bei hier anwesenden Berliner Goldbauflüssen, einem Chausseur und einem Photographen, für fast 100 000 Mark Gold und Silber, da sie ohne Erlaubnis eine Goldbauflüsse errichtet hatten.

Kauf. Zur Wohnungsfrage. In einem Eingelände in Nr. 188 der „Influhr-Zeitung“ füllte sich ein Hausbesitzer berufen, den Verbleib der „Wohlfahrt“ wieder einmal, unter die Lupe zu nehmen, weil dieser es gedankt hat, anlässlich des letzten Stadtbauverordnungsungsberichts eine Anmerkung zu geben, daß in der früheren Walfahrt, die zum Teil von der Stadt gekauft wurde, 7 bis 8 große geräumige Wohnungen fertiggestellt werden, die noch nachträglich leiber nicht für einen in Frage kommen. Der anonyme Schreiber behauptet, der Bauherr würde sich nicht getan, um als Parteimann zu wirken, in dessen Hofe sich die Welt besonders einseitig male. Auf seten bisher alle Wohnungen, welche von leiten der Stadt geschaffen wurden, nur von Arbeitern bezogen worden. Er fügt dann der Rede noch die Bemerkung der höchsten Grundbesitzer, der Bauherr würde sich nicht getan, um als Parteimann zu wirken, in dessen Hofe sich die Welt besonders einseitig male. Auf seten bisher alle Wohnungen, welche von leiten der Stadt geschaffen wurden, nur von Arbeitern bezogen worden. Er fügt dann der Rede noch die Bemerkung der höchsten Grundbesitzer, der Bauherr würde sich nicht getan, um als Parteimann zu wirken, in dessen Hofe sich die Welt besonders einseitig male. Auf seten bisher alle Wohnungen, welche von leiten der Stadt geschaffen wurden, nur von Arbeitern bezogen worden.

„Influhr-Zeitung“, ein „Eingelände“ des „Wohlfahrt“-Berichts, entsetzt auf diese Erwiderung abgelehnt hat, waren wir gezwungen, dazu Stellung zu nehmen. Die einseitige Haltung der Redaktion der „Influhr-Zeitung“ kann nicht schon genug öffentlichem Aufsehen erregen, daß auch die höchsten Grundbesitzer aus den Wohnungen der Arbeiter verdrängt werden.

Kaumbarung. „Stahlhelm“ und Gericht. Vor dem hiesigen Schöffengericht war wegen öffentlicher Beleidigung der Vereinigungen Stahlhelm, Goltenkreuz und Ordnung der Kaiser-Walter 3. angeklagt. Wegen ihr war leitens des Vorstehenden der Stahlhelmleitung Reichstagsabgeordneter Dr. Ewert angeklagt wegen öffentlicher Beleidigung gefasst worden, weil er sich dem Innezug in der Schöffengerichtsausschuss seiner Meinung über das Gebahren dieser Organisation Ausdruck gegeben hatte. Er ist wegen öffentlicher Beleidigung zu 5000 Mark Geldstrafe und Ertragung der Kosten verurteilt worden (1) Die Stahlhelme sind eben alle „verfallenen“ Ehrenmänner.

Zeits. Schwere und Unglücksfälle. Freitag früh wurde auf West Beth einem Arbeiter beim Zusammenstoßen des Rohrens

Änderung des öffentlichen Verkehrs der Braunkohle eingeleitet. Der Braunkohle wurde dem Kraftwerke zugeführt.

748 neue Sangerhäuser Kreisparlament.

Seine ist wieder da!

Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da!

Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da!

Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da!

Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da!

Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da!

Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da!

Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da!

Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da! Seine ist wieder da!

in ganz geringem Maße stattgefunden. Die Zahl der zur Entlassung gekommenen im Buchdruckereibereich ist beträchtlich und mußte ein großer Prozentsatz derselben notgedrungen andere Arbeit annehmen.

Defizit. Die 1933-34-er. Zum Vorkrieg wird im "Sindenhof" das Schauspiel "Jugend" von Gölbe zur Aufführung gebracht.

Größenwahn. Aus der Partei. Eine oberflächliche Witterungsvermessung der Partei.

Größenwahn. Aus der Partei. Eine oberflächliche Witterungsvermessung der Partei.

Größenwahn. Aus der Partei. Eine oberflächliche Witterungsvermessung der Partei.

Größenwahn. Aus der Partei. Eine oberflächliche Witterungsvermessung der Partei.

Größenwahn. Aus der Partei. Eine oberflächliche Witterungsvermessung der Partei.

Größenwahn. Aus der Partei. Eine oberflächliche Witterungsvermessung der Partei.

Größenwahn. Aus der Partei. Eine oberflächliche Witterungsvermessung der Partei.

konnte die arbeitsreiche Verleumdung nicht lösen werden. Die politische Arbeit wurde dem Gemeindefrat.

Wachst. Genossenschaftliches. Aus dem Geschäftsbereich des 21. Geschäftsjahres des Konsumvereins für Wöhring und Umlag.

Wachst. Genossenschaftliches. Aus dem Geschäftsbereich des 21. Geschäftsjahres des Konsumvereins für Wöhring und Umlag.

Wachst. Genossenschaftliches. Aus dem Geschäftsbereich des 21. Geschäftsjahres des Konsumvereins für Wöhring und Umlag.

Wachst. Genossenschaftliches. Aus dem Geschäftsbereich des 21. Geschäftsjahres des Konsumvereins für Wöhring und Umlag.

Wachst. Genossenschaftliches. Aus dem Geschäftsbereich des 21. Geschäftsjahres des Konsumvereins für Wöhring und Umlag.

Wachst. Genossenschaftliches. Aus dem Geschäftsbereich des 21. Geschäftsjahres des Konsumvereins für Wöhring und Umlag.

Wachst. Genossenschaftliches. Aus dem Geschäftsbereich des 21. Geschäftsjahres des Konsumvereins für Wöhring und Umlag.

Wachst. Genossenschaftliches. Aus dem Geschäftsbereich des 21. Geschäftsjahres des Konsumvereins für Wöhring und Umlag.

Wachst. Genossenschaftliches. Aus dem Geschäftsbereich des 21. Geschäftsjahres des Konsumvereins für Wöhring und Umlag.

Verjammlungsanzeiger. Halle. Am Riebeckplatz. Täglich mit größtem Erfolg: Der kleine Knorpel.

Stadttheater. Dienstag, den 21. Nov. Anfang 7 1/2 Uhr. Gabriel Schillings Fucht.

Möbel. Jeder Art liefert sehr preiswert. G. Schaible, Möbelfabrik, Gr. Märkerstraße 28.

Edelmetalle. In Gold-, Silber-, Platin-Bruch Brennstifte, Gebisse. Sparmann, Uhrmacher, Große Steinstraße 47.

Halle. Arbeiter-Sauerbrot. Montag, 7 Uhr in der Biedersteiner Turnhalle.

C. T. Am Riebeckplatz. Täglich mit größtem Erfolg: Der kleine Knorpel.

G. Schaible, Möbelfabrik, Gr. Märkerstraße 28, am Marktplatz.

"Mildas Geheimnis?" in Buchform ist zuerst nicht lieferbar. Von derselben Verfasserin angekündigt wurde.

Freiwillige Feuerwehr. Montag, den 20. Nov. abends 8 Uhr: Mittwochs-Verjammlung.

Platin-Gold-Silber. Gold fela bis 1000 à Gr. Platin bis 8000 à Gr. Brillanten.

Sofort Geld für jede Wertsache! Kaufe zu realen Preisen: Uhren aller Art.

"CHRISTEL" und "Stiefmutter des Glücks". Volksbuchhandlungen.

Elsterwerda. Sonnabend, den 25. Nov. abends 8 Uhr, im Restaurant von W. Dietrich.

Grammophonplatten für 5 alte eine neue. H. Bergmann, Möbelfabrik, 970 Halle.

Achtung! Landwirte! Anfrage auf Vermittlung deutscher Wanderarbeiter.

Arbeitsmarkt. Für Dürrenberg. Zeitungs-Austräger (im) für 1. Dezember gesucht.

Holzweilig. Montag, den 20. Nov. abends 8 Uhr: Mittwochs-Verjammlung.

Häute Felle. kauft zu besten Preisen Gerberei Fischerstr. 3 Merseburg.

Neue-Welt-Kalender. 1923. Preis nur 20 Mk. (mit Porto 25 Mk.).

Arbeitsmarkt. Für Dürrenberg. Zeitungs-Austräger (im) für 1. Dezember gesucht.

Deutscher Transportarbeiterverband und Verkehrsverband. Die Verbandsfunktionäre aller Mitglieder.

Vorwärts Almanach 1923. mit prächtigen Kupferdruck-Illustrationen.

Gebrauchte Tintenflaschen. (Glas) werden in allen Größen zu kaufen gesucht.

Arbeitsmarkt. Für Dürrenberg. Zeitungs-Austräger (im) für 1. Dezember gesucht.

Zentralverband der Zimmerer. Dienstag, den 21. Nov. abends 7 1/2 Uhr. "Freie Sänger".

Vorwärts Almanach 1923. mit prächtigen Kupferdruck-Illustrationen.

Druckaufträge. jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber.

Arbeitsmarkt. Für Dürrenberg. Zeitungs-Austräger (im) für 1. Dezember gesucht.

Freie Sänger. Jeden Dienstag abends 8 Uhr, im Restaurant "3 Schwäne".

Vorwärts Almanach 1923. mit prächtigen Kupferdruck-Illustrationen.

Wer sucht der findet. Mädchen für Privathaus, Gast- und Landwirtschaft.

Arbeitsmarkt. Für Dürrenberg. Zeitungs-Austräger (im) für 1. Dezember gesucht.

Am die Genossen von Halle!

Eine Anzahl Genossen, die am Einzugs-Geistliche...

Die Bezirksleitung.

„Kühnheit, Kühnheit, Kühnheit.“

Diese Worte Daniels sind ein junger Mann, der sich...

Das Unbekannte? Sie kammit, ich sah alle, er trat auf...

Was aber war die Begeisterung geblieben, die in den schlichten...

Wenn aber jene Frauen, durch grenzenlosen Muth vertriebt...

Krüppelfürsorge in Preußen.

Der preussische Minister für Volkswohlfahrt hatte die...

Neues Verfahren für die Futtermittelverwertung.

Man schreibt uns: Die traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse...

Es ist nun gelungen, ein neues Futterverwertungsverfahren...

Herbstkonzert des Freien Sängerbunds.

Am Sonntagabend dersonhalbte der „Freie Sängerbund“...

Reichsliste für notleidende Kleinrentner. Anlässlich...

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Der Reichsrat...

Bernauffassung der Arbeitsstellen. Aus den Kreisen der...

Hast Du schon Deinen Anteil abgeliefert?

9. Quittung.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries for various individuals and organizations contributing to the fund.

Unsere Genossinnen, Genossen und Helfer werden gebeten...

Der Goldauspreis übersteigt. Der Ankauf von Gold für...

Ein vierte Serie von 1000-Mark-Scheinen. Von den Reichs...

Die Feuerweh wurde am Sonntagmorgen nach Schloßberg...

Geschlossen wurden bei einem Einbruch in ein Metzgerlo...

Aus der Ammendorter Gemeindevertretung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der letzten Sitzung...

Kammendorf. Ein ehrlicher Dieb. In der letzten Gemein...

Aus der Jugendbewegung.

An die Mitglieder der Sozialistischen Arbeiter-Young Deutschlands im Bezirk Halle-Merseburg.

Der Zentralbildungsanschuß der WSPD, hat in Verbindung...

Saunpfeinwinn: dreimal hundertfünfzig gefammelte Schriften, je 18 Bände...

Stellungen unserer Mitglieder sind sofort, da die Anzahl...

Wetter-Vorhersage.

Dienstag: Wolfig, zeitweise anhaltend, etwas kälter als Montag...

Aus der Geschäftswelt.

Genossenschaftlicher. Das Schicksal der 2. Weihenstephaner...